

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 44.

Sonntag den 1. Juni 1845.

Nur Eines kann nicht Zeit, nicht Welt dir rauben,
Bewußtsein ist's; nur dieses folget dir.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Nachstehender hohe Erlaß wird den OrtsVorstehern zur künftigen Darnachachtung hiedurch bekannt gemacht.

Den 30. Mai 1845.

Königl. Oberamt. Häberlen.

Die

Königl. Württembergische Zolldirection

an

sämmtliche Königl. Oberämter.

Unter Beziehung auf die Verfügung des K. Finanzministeriums vom 8. März d. J., betreffend die Vollziehung des Handels- und Schiffahrts-Vertrags zwischen dem deutschen Zoll- und Handelsverein und Belgien wird wegen Beglaubigung der Ursprungszeugnisse durch die OrtsBehörden, und der Verschlus-Anlegung an die Waaren noch folgendes verfügt:

1.) Die Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks sind nach §. 2 des Regulativs wegen richtiger Ausfertigung der Anmeldungen in den Ursprungs-Zeugnissen gehörig zu belehren, und es sind mangelhafte Anmeldungen Behufs der Berichtigung zurückzugeben. Bei der Prüfung der Ursprungszeugnisse ist besonders darauf zu sehen, daß

1) Gattung und Menge der Waaren;

2) Das GränzZollamt, über welches dieselben aus dem ZollVereinsgebiet ausgeführt werden sollen, genau und vollständig angegeben, und

3) Die Versicherung des vereinsländischen Ursprungs bestimmt ausgedrückt ist.

2) Die Ortsbehörden haben Behufs der Ertheilung der Ursprungs-Beglaubigung eine Vorführung der Waaren nur dann zu fordern, wenn begründete Zweifel über deren vereinsländischen Ursprung vorliegen, wegen der eine technische Untersuchung anzuordnen für nöthig erfunden wird.

3) Da die OrtsBehörden mit Versicherungs- Werkzeugen nicht versehen sind, so sind die Gewerbetreibenden welche vereinsländische Erzeugnisse und Fabrikate mit Anspruch auf die vertragsmäßige ZollErleichterung nach Belgien versenden, darauf aufmerksam zu machen, wie es in ihrem Interesse liegt, daß sie solche, wenn sie auf dem Transport eine württembergische Zollerhebungs- Stelle berühren, dieser Behufs der Anlegung des zollamtlichen Verschlusses vorsühren, weil denn die Bleigelder erspart werden, welche bei den Austrittsämtern zu bezahlen sind, und zugleich die Gränzausgangsbehandlung wesentlich abgekürzt und erleichtert wird.

4) Die Gebrauchsformularien zu den Ursprungszeugnissen können von der diesseitigen Material Verwaltung bezogen werden.
Stuttgart den 19 März 1845.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baierek.
(Holz-Verkauf.)

An folgenden Tagen wird nachstehendes Holz unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: im Staatswald Schulergrain bei Weiler, am 2. Juni, 2 buchene 2 birchene, 3 erlene Stämme, 50 buchene und 8 birchene Stangen, 7 Klafter eichene Prügel, 35 Klafter buchene Prügel, 3 Klafter birchene Scheutter, 4 Klafter birchene Prügel, 6 Klafter Nadelholzscheutter 4164 buchene und 150 birchene Wellen.

Im Staatswald Steinmährich bei Weiler, 2 eichene, 10 buchene, 12 birchene und 3 erlene Nugholzstämme, 204 Stück buchene Stangen, 2 Klafter eichene Prügel, 27 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheutter, 1 Klafter birchene Prügel, 1 Klafter aspene und 1 Klafter Nadelholzscheutter, 3700 buchene, 150 birchene und 63 Stück erlene Wellen.

Der Verkauf beginnt an obigen Tagen je Morgens 8 Uhr in den betreffenden Waldungen selbst und findet nur bei ganz ungünstigem Wetter in Weiler Statt. Als Aufgeld ist $\frac{1}{5}$ des Revierpreises zu bezahlen.

Die OrtsVorstände wollen dieses gehörig bekannt machen lassen.

Am 27. Mai 1845.

Königl. Forstamt.
v. Kahlben.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
(Holz-Verkauf.)

Im Staatswald Sonnenschein werden am 4. Juni d. J.

1625 Stück Nadelholz-Wellen im öffentlichen Aufstreich unter den bekannten Bedingungen verkauft. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr im Walde selbst und nur bei schlechtem Wetter in Höflinswarth. Als Aufgeld ist $\frac{1}{5}$ des Revierpreises zu bezahlen.

Die OrtsVorsteher wollen dieses ihren Amtsuntergebenen bekannt machen lassen.

Schorndorf den 27. Mai 1845.

Königl. Forstamt.
v. Kahlben.

Waiblingen. Um mit meinem EisenVorrath aufzuräumen, verkaufe ich von heute an: Stabstäbe, schwere Hufstäbe, und viereckigt Eisen von 1" und dicker das Pfund 5 fr. Dünneres viereckigt Eisen, leichte Hufstäbe, Nabenring, Zug-Eisen über 13" breit

das Pfund $5\frac{1}{2}$ fr.
dito schmäleres 6 fr.
Platten, Dosen und Aufsätze, Kunstbeerd-Platten das Pfund $3\frac{1}{2}$ fr.
Kunsthäfen und Kochgeschirr das Pfund 4 fr.
Bei einer Abnahme von wenigstens 2 Centner findet noch ein billiger Abzug statt.
Den 24. Mai 1845.

F. Carl Jäger.

Winnenden.

(W a a r e n - E m p f e h l u n g.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich nebst seinen Tüchern in allen Farben, auch halbwollene Sommerzeuge zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Johs. Milbenberger, junior.

Waiblingen. Gute Gruber-Erdbirnen hat zu verkaufen

Lämmle, Schreinermeister.

Waiblingen. Es sucht Jemand eine Wohnung zu mieten, oder auch zu kaufen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Zu vermieten: Auf Jacobi eine Stube, Küche und etwas Platz zu Holz bei Sailer Scheffel.

Waiblingen. Zwei noch gute Wagenräder hat zu verkaufen Wahlers Wittwe.

Waiblingen. Da am nächsten Montag den 2. Juni das 4te ReiterRegiment von Waiblingen nach Stuttgart, in die neue Kaserne, einrückt, so werde ich mit dem Omnibus dahin abfahren.

Doderer.
Waiblingen. Es ist am Freitag auf der innern Brücke ein Päckchen Hanf gefunden worden; der Eigenthümer kann es abholen bei Gottlob Lipp, Färber.

Waiblingen. (Geld Gesuch)
Zwei Bürger von Korb suchen gegen stark anderthalbfache Sicherheit ein Anlehen von 130 u. 800fl. Näheres sagt Ausgeber dieß.

Herr Gustav Werner hält den kommenden Dienstag den 3. Juni Abends 6 Uhr einen Vortrag.

Heuernte

In vielen Gegenden unseres Landes wird mit dem Mähen des Heugrases dann erst begonnen, wenn die meisten Gräser verblüht haben und Samen ansetzen, in der Meinung, durch dieses längere Zuwarten Bedeutendes an der Quantität des Heues zu gewinnen. Ein Gewinn an Menge des Heus ist auch nicht abzuspreehen; in keinem Verhältnisse steht dieser aber mit dem Verluste, den man in der Qualität des Heues durch ein so spätes Mähen erleidet. Die beste Zeit zum Mähen des Grases ist dann, wenn diejenigen Gräser die den Hauptbestand der Wiesen bilden, in die Blüthe treten; in diesem Zustand gemäht, steht das Gras in vollem Saft und das davon bereitete Heu muß ohne Zweifel weit gewürzhafter, kräftiger, und nahrhafter seyn, als solches von bis zur Reife gestandenem Grase, das ein hartes, unschmackhaftes, wenig nährendes, dem Stroh ähnliches Heu abgibt. Auch leiden die Wiesen selbst durch das Stehenlassen des Heugrases bis zum Samenanfang, indem viele Gräser, die einmal Samen getragen haben, absterben und dadurch der Stand der guten Gräser allmählig dünner wird, an deren Stelle dann Moos und Unkräuter sich einsfinden.

Auf den spätern Dehmderttrag hat ein frühes Mähen der Wiesen den guten Einfluß, daß das Gras von der Heuernte bis zur Dehmderte mehr Zeit zum Wachsthum hat, daher das Dehmdgras bis dahin auch länger, stärker und besser ausgewachsen ist, nach dem Dürren nicht so sehr zusammenfällt und deshalb der Ertrag an Dehmd ein höherer seyn wird.

Man erreicht also durch das Mähen des Heugrases in der Blüthezeit desselben zwei Vortheile: ein gewürzhaftes gutnährendes Heu und einen höhern Ertrag an Dehmd.

Warum nun nicht zur richtigen Zeit mähen?

Eine Räuberbande in Rußland.

In dem Gouvernement Twer trieb eine Räuberbande ihr Unwesen mit unerhörter Frechheit. An Köpfen eben so zahlreich als fed und verzegen in ihren Unternehmungen, schien sie der

Bemühungen der Truppen zu spotten, und die ganze Gegend zitterte, wenn nur der Name des Anführers dieser Bande genannt wurde, der Kilkof hieß. Es fanden sogar mehrere ziemlich ernsthafte Scharmügel zwischen den Räubern und den Truppen Statt, und stets zogen diese den Kürzern. Da bekam das in Twer garnisontrende Regiment einen neuen Kommandeur, und nun gewann die Sache eine andere Gestalt. Der Oberst Wasikow, der von der Pike aufgedient hatte, war in den letzten Jahren, durch unermessliche Tapferkeit, die er in dem kaukassischen Kriege bewiesen, außerordentlich schnell avancirt, und zur Belohnung für sehr wichtige Dienste, die er dort geleistet, zum Obersten des ***Regimentes ernannt worden, zugleich sich von den Folgen mehrfacher Wunden in dem bequemeren Garnisonsdienste erholen zu können. Kaum hatte er seinen neuen Posten angetreten, als er die größte Thätigkeit in der Verfolgung der Räuber entwickelte. Außer dem Diensteifer hatte er dazu noch einen besonderen Sporn, denn als er, der in dieser Gegend geboren wurde, die väterliche Hütte aufsuchte, den geliebten Vater, die theuren Brüder, die er seit einer langen Reihe von Jahren nicht gesehen, zu umarmen, sie durch das Glück, welches er gemacht, zu erfreuen, sie durch Ueberbringung der ihnen erwirkten Freiheit daran Theil nehmen zu lassen, und die geliebten Aeltern in den Schooß eines sorgenlosen Alters einzuführen, da fand er die Stätte öde, das Haus niedergebrannt, die Seinigen alle verschwunden, und die Erkundigungen, die er einzog, führten zu keiner Gewißheit, sondern nur zu der Vermuthung, daß seine Familie ein Opfer der Räuber geworden sey, die schon vor Jahren, und eben hier zuerst, ihr Unwesen begannen. — Seinen eben so kräftigen als umsichtigen Anstalten gelang es bald, die Räuber in ihrem letzten Zufluchtsorte zu umstellen. Es kam zum Kampfe; die Soldaten, von dem Obersten Wasilkow selbst geführt, fochten mit entschiedenem, kaltem Muthe, die Räuber mit der wilden Wuth der Verzweiflung, endlich aber erlagen sie der Uebermacht und der geregelten Taktik, und die Wenigen, die nicht gefallen waren, mußten sich ergeben. Unter den Gefangenen befand sich auch der Hauptmann der Räuber. Als dieser vor den Obersten geführt wurde, schrieen Beide zu gleicher Zeit laut auf: „Mein Vater!“ — „Mein Sohn!“ — Furchtbar war der Kampf der Kindestliebe und der Pflicht des Staatsdieners; endlich siegte diese: der Obrist übergab die Räuber, unter denen sich, außer seinem Vater,

zwei seiner Brüder befanden, dem bereffenden Gerichte, eilte dann in seine Wohnung, und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. — Der tapfere Offizier wird um so mehr bedauert, da es sich erwiesen hat, daß sein Vater nur durch Mißhandlungen des Gutebesizers, dessen Leibeigener er gewesen, zu dem Räuberleben getrieben worden war.

G e b e t.

Gib mir, o Gott in dieses Lebens Irrgewinden,
Nur Muth und Kraft, den Glauben zu erhalten,
Schick du mir Licht, den rechten Weg zu finden,
Und laß mein Herz fürs Schöne nicht erkalten.
Den Engelsboten send zu uns hernieder,
Daß er die Palme und des Friedens reiche,

Daß er, was längst im Kampfe sich zuwider
In milder Sehnung rubevoll ausgleiche.
Laß einmal enden diese Räthselwirrung
Wo jeder wild umranket seine Meinung,
Wo jeder jubelt ob des andern Irrung,
Und nur sich selber hält als Glanzerscheinung.
Gib Licht und Tag, wie einst am heiligen Berge
Wach sind die Völker all, sie steh'n und lauschen
Zerspreng einmal des Wahnes morsche Särge
Laß heilverkündend deine Stürme rauschen.
Wir brauchen dich, sollen wir nicht ganz ver-
sinken,
Wir wissen nicht wohin wir uns zu wenden,
Den Wahrheitsstern laß uns vom Himmel
blinken,
Dann wird die Wirrung all hienieden enden.
Weil, Vorsänger.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 29. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittlerer		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel.	13	20	13	4	—	—
Dinkel, " "	6	8	6	2	5	44
Haber, " "	6	12	5	50	5	24
Roggen, " "	10	—	9	36	9	4
Gersten, " "	9	36	9	4	8	32
Weizen, 1 Simri	1	32	—	—	—	—
Einforn, " "	—	—	—	—	—	—
Gemischt, " "	1	16	1	12	—	—
Erbsen, " "	1	36	—	—	—	—
Linzen, " "	—	—	—	—	—	—
Widen, " "	1	4	1	—	—	48
Welschforn " "	1	24	1	20	1	16
Akerbohnen " "	1	4	1	2	1	—
Sirsen, 1 Maas	—	14	—	—	—	—

8 Pfund weißes Kernen-Brod. 22 fr.
8 Pfund schwarzes Brod fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 Loth
1 Pfund Rindfleisch 7 fr.
1 " Kalbfleisch 7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr.

Stadtrath.

W a i b l i n g e n.

Naturalien-Preise vom 31. Mai 1845.

	pr. Scheffel:	pr. Simri:
Haber 5 fl. 48 fr.	— fl. — fr.	fl. — —
Gersten 1 fl. 6 fr.	1 fl. 4 fr.	— — —
Welschf. 1 fl. 12 fr.	— fl. — —	— — —
Widen fl. 50 fr.	— fr. — —	— — —
Erbsen 1 fl. 36 fr.	— — —	— — —

Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.
8 Pfund weißes Kernen-Brod 22 fr.
8 Pfund schwarzes Brod 18 fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 1/2 Loth.
1 Pfund Rindfleisch 7 fr.
1 " Ochsenfleisch 7 fr.
1 " Kalbfleisch 7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr.
1 " — — — — — abgezogen 7 fr.

Waiblingen. (Feldschüz.) In der Woche v. 1. Juni — 6. Juni hat die Hut:
links an der Straße nach Stuttgart
Feldschüz Maul,
rechts an der Straße nach Stuttgart
Feldschüz Burkharismaier.
jenseits der Rems
Feldschüz Weichert,
Den 31. Mai 1845. Stadtschultheißenamt.

G ü t e r - V e r k ä u f e.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Im Exekutions- weg gegen einen ausgeklag. Schuld- ner.	1/4 v. 1 M. 1/2 im Eisen- thal.		2. Juni.	Mit Stadtrath Wöhrner kann ein Kauf abge- schlossen werden.